

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: 16.03.2021
Antragsnr.: 069/2021
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: I/EB77
mit Referat:

erlanger linke
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 16.03.2021

Antrag: Sortenreine Entsorgung von Hohlkammerplakaten ermöglichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Antrag:

Die Stadt Erlangen ermöglicht zu den in Erlangen stattfindenden Wahlen eine sortenreine Sammlung sogenannter Hohlkammerplakate, ggf. auch in Zusammenarbeit mit Nürnberg und Fürth.

Die gesammelten Wertstoffe werden einem fachgerechten Recycling zugeführt.

Die bei den jeweiligen Wahlen antretenden Parteien und Wählervereinigungen werden über diese Möglichkeit informiert. Dies soll bereits ab der kommenden Bundestagswahl angeboten werden, aber auch bei den nachfolgenden Wahlen fortgesetzt werden.

Begründung:

Hohlkammerplakate bestehen i.d.R. zu 100% aus Polypropylen oder Polycarbonat, sind damit also bei einer sortenreinen Entsorgung stofflich vollständig verwertbar, während das bei dem für Papierplakate verwendeten Affichenpapier (durch Zusätze, Beschichten oder Lackieren begrenzt wetterfest gemachtes Papier) sehr fraglich ist.

Da also nicht davon ausgegangen werden kann, dass Plakate auf Affichenpapier umweltverträglicher sind, werden sicher auch bei den kommenden Wahlen einige Parteien und Wählervereinigungen auf den Einsatz von Hohlkammerplakaten zurückgreifen.

Voraussetzung für die Verwertbarkeit ist die sortenreine Erfassung in ausreichender Menge, um den Transport zum Verwerter ökologisch und kostenmäßig günstig zu machen.

Es sollte in unser aller ökologischem Interesse sein, dass möglichst viele dieser Plakate nach der Verwendung dem Recyclingkreislauf zugeführt werden, daher sollte auch im Erlanger Stadtgebiet eine Annahmestelle hierfür angeboten werden.

Ein ähnlicher Antrag wurde bereits zur Kommunalwahl 2020 von uns gestellt, eine Prüfung durch die Verwaltung erfolgte damals bereits (vgl. Vorlage [772/032/2020](#)). Dieser Antrag 004/2020 wurde dann jedoch zurückgezogen, da damals nur eine der zur Wahl antretenden Listen auf Hohlkammerplakate zurückgriff.

Bei der Vielfalt an Listen, welche zur Bundestagswahl antreten ist davon auszugehen, dass auch die Menge an Hohlkammerplakaten im Stadtgebiet entsprechend höher ist und damit ein entsprechendes Angebot einen guten Beitrag zum Recycling der verwendeten Plakate leisten kann

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann
(Stadtrat)